

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...**

**Fronsberger, Leonhardt**

**[Franckfurt am Main], 1558**

**VD16 F 3129**

Vnderscheyd desz heers.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)



## Ordnungen vnd Leer

### Vndersehend des heers.

**W**ann er nun seinen hauffen vollkommen geübt vnd besehen hat/wann zu/auch zu was rüstung vnd wehr jeder zum thätigsten ist/soll er die lande seines feinds mit gebürlichem zeug vberfallen/Wann in die gebirg gehört ein sterckerer Fußzeug/vnd wenig ringer dann schwäre pferdt/aber weytte felde erfordern beyde zum stercksten. Reutter gezimmen eben dem Noß/wie Meuß der fallen. Er soll auch allen Troß so viel möglich ist/schmeidigen/vnd nicht allweg die menge sonder die stercke erwölen/vnd hinwider nach gelegenheyt/Wiewol ein kleiner geübter vnd geringer hauffen/gegen einem grossen vnärtigen/mit Ordnung/geschwindigkeit/besoldung/profandt vnd gesundeheyt/alle vortheil inn hat/soll er denselben doch ettwann nach erforderng des glücks/in eyl also mehrer/seine vnderessen mit irer vermüglichsten rüstung zusammen bestimmen/vnd allda inen die wahl geben selbs zuziehen/oder ein Söldner inn jedes rüstung an seine statt zuberstellen/wirdt inen beyden zubleiben/vnd ein verwalter zugeben/ein hoher danck sein.

### Von eygnem Land vnd Vestungen.

**E**sorgt er aber seines Lands/so solers vor vnd ehe es im vberzo gen werd/als viel sügtlich sein mag/mitt hinder gedämpften Mauren/dicken Bollwercken/weyten tieffen vnd gefütterten wassergräben/mitt Schanzkörben/Sand/steynen/kaat/mist/holz/eysen/hartz/bäch/schwäbel/strick/erz/teuglen/pulffer/geschütz/ipeiß/tranck/sampt aller notwendigkheyt vnd Sturmzeug/auch mitt starcker/trewer vnd hertzhafter Besatzung vberflüssig stercken/vnd wölche Stett/Schlösser vnd Flecken/vonnatur irer gelegenheit für ein gwalt nicht zubawen weren/sauber auffraumen/in die vesten führen/vnd an dem ort daher er seins feinds zukünfft gewertig/vorab winters zeit/ettwann also gar nider schleiffen/oder wann er sich dahin lägert/durch getrewe diener inn geheym/mitt des feinds mercklichem schaden/an vil orten zumal anbrennen/das sich alda weder viech noch leut/weder vor Wind/regen/hunger noch durst erhalten mög/Würd er aber zu geschwind vbereylt/so sol er doch alle gelasne Schnabelweyd wercklich kurtinieren vnd spicken. Er soll auch nach arch seins gelendts/sein passierung verschangen/ettwann bey seinen Stetten vnd vestungen/mitt starcken Rächen verschrancken/damit er dem feind die flüß entwenden/vnd was im auff dem wasser hinab/zugesandt/auffahen möge/auch Bronnen/See/Bäch/wassergräben/mit gifft dem feind schedlich machen.

Von